

FREILASSUNG FÜR EINEN SEIT ÜBER 40 JAHREN INHAFTIERTEN INDIGENEN AKTIVISTEN!

USA

Leonard Peltier

Leonard Peltier, ein Angehöriger der Anishinabe-Lakota, verbüsst seit fast fünfzig Jahren wegen der Ermordung zweier FBI-Agenten im Juni 1975 zwei lebenslange Haftstrafen. Amnesty International hat den Fall über viele Jahre hinweg eingehend untersucht und ist nach wie vor der Auffassung, dass das Gerichtsverfahren, das zu seiner Verurteilung führte, möglicherweise nicht den internationalen Standards für faire Verfahren entsprochen hat und von politischen Faktoren beeinflusst wurde.

In den fast fünf Jahrzehnten, die der indigene Aktivist bisher im Gefängnis verbracht hat, hat er stets seine Unschuld beteuert.

Leonard Peltier hat chronische Gesundheitsprobleme, und sein Gesundheitszustand verschlechtert sich stetig. Sein letzter Antrag auf Haftentlassung auf Bewährung wurde 2009 vom US-Bewährungsausschuss abgelehnt. Amnesty geht davon aus, dass er erst im Jahr 2024 wieder für eine Entlassung auf Bewährung in Betracht kommt. Da alle verfügbaren Rechtsmittel ausgeschöpft sind und Leonard Peltier inzwischen mehr als 45 Jahre im Gefängnis verbracht hat, ist Amnesty der Ansicht, dass die US-Behörden seine Freilassung aus humanitären Gründen anordnen sollten.

Leonard Peltiers Rechtsbeistände haben vor Kurzem eine neue Petition eingereicht, in der sie Präsident Biden um Begnadigung bitten. Die neue US-Regierung könnte eine Chance für seine Freilassung bedeuten. Diese weltweite Aktion wird dazu beitragen, der Petition Nachdruck zu verleihen und zu zeigen, dass Leonard Peltier Unterstützung aus der ganzen Welt erfährt.

AKTIONSVORSCHLAG UND FORDERUNGEN

Bitte **schreiben Sie einen höflich formulierten Brief** in gutem Englisch oder auf Deutsch an den Präsidenten der USA und bitten Sie ihn, Leonard Peltier zu begnadigen.

→ **Anrede:** Dear President Biden / Sehr geehrter Herr Präsident Biden

→ Einen fertigen **Modellbrief auf Deutsch** zu diesem Fall finden Sie **auf Seite 3**.

→ Einen **Briefvorschlag auf Englisch** finden Sie **auf unserer Website** : <https://www.amnesty.ch/de/mitmachen/briefe-schreiben/briefe-gegen-das-vergessen/dok>
↳ Auf den Link klicken und den Fall auswählen. Der englische Modellbrief ist ganz unten.

→ **Porto A-Post USA:** CHF 2.00

HÖFLICH FORMULIERTEN BRIEF SCHICKEN AN

President Joseph Biden
1600 Pennsylvania Avenue NW
Washington, DC 20500
USA

Twitter: @POTUS and @JoeBiden

KOPIE AN

Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika
Sulgeneckstrasse 19
3007 Bern

Fax : 031 357 73 20

E-Mail: bernpa@state.gov ; bern-protocol@state.gov

UNGEWISSES SCHICKSAL VON SYRER*INNEN MIT ENDGÜLTIGEM ABLEHNUNGSBESCHIED

DÄNEMARK

Schutzschende Syrer*innen

Mindestens 39 aus Syrien geflüchtete Menschen haben einen endgültigen Ablehnungsbescheid erhalten und sind in Rückführungszentren untergebracht worden. Dort haben sie weder Kontakt zu ihren Familien, noch ist es ihnen erlaubt, zu arbeiten oder ihrer Ausbildung nachzugehen, bis sie nach Syrien abgeschoben werden.

Im Rahmen ihrer «Null-Asylsuchende-Politik» ergreift die dänische Regierung seit 2019 umfassende Massnahmen zur Rückführung von Geflüchteten. Seitdem wurden die Aufenthaltsgenehmigungen von ca. 900 geflüchteten Syrer*innen im Eilverfahren geprüft. Das Schicksal der Syrer*innen mit endgültigem Ablehnungsbescheid ist ungewiss, denn Dänemark unterhält zurzeit keine diplomatischen Beziehungen mit Syrien und kann daher keine Abschiebungen durchführen.

In den Rückführungszentren werden die Geflüchteten unter Druck gesetzt, einer «freiwilligen» Ausreise zuzustimmen – ein Vorgehen, das eine Verletzung des Völkerrechts darstellt. Syrien ist immer noch kein sicheres Land. Personen, die in die von der syrischen Regierung kontrollierten Gebiete zurückkehren, müssen sich einer «Sicherheitsüberprüfung» unterziehen. Hierzu werden sie von syrischen Sicherheitskräften verhört, die für weitreichende und systematische Menschenrechtsverletzungen verantwortlich sind. Dazu gehören Verbrechen gegen die Menschlichkeit, wie Folter, aussergerichtliche Hinrichtungen und Verschwindenlassen.

AKTIONSVORSCHLAG UND FORDERUNGEN

Bitte **schreiben Sie einen höflich formulierten Brief** in gutem Dänisch, Englisch oder auf Deutsch **an den dänischen Minister für Integration und Einwanderung** und bitten Sie ihn, umgehend Massnahmen zu ergreifen, um den Schutz aller in Dänemark lebender Syrer*innen zu gewährleisten, auch derjenigen, die zeitlich befristete Aufenthaltstitel haben. Allen Syrer*innen muss Schutz gewährt werden, bis die Situation in Syrien sie nicht länger in ihren Grundrechten bedroht.

→ **Anrede:** Dear Minister / Sehr geehrter Herr Minister

→ Einen fertigen **Modellbrief auf Deutsch** zu diesem Fall finden Sie **auf Seite 4**.

→ Einen **Briefvorschlag auf Englisch** finden Sie **auf unserer Website** : <https://www.amnesty.ch/de/mitmachen/briefe-schreiben/briefe-gegen-das-vergessen/dok>
↳ Auf den Link klicken und den Fall auswählen. Der englische Modellbrief ist ganz unten.

→ **Porto A-Post:** Europa: CHF 1.50

HÖFLICH FORMULIERTEN BRIEF SCHICKEN AN

Minister of Immigration and Integration
Mr. Mattias Tesfaye
Slotsholmsgade 10
1216 København
DÄNEMARK
E-Mail: uim@uim.dk

KOPIE AN

Botschaft des Königreichs Dänemark
Rauchstrasse 1
D-10787 Berlin
DEUTSCHLAND
E-Mail: beramb@um.dk
Fax: 004930 / 50 50 20 50

President Joseph Biden
1600 Pennsylvania Avenue NW
Washington, DC 20500
USA

Betrifft: Leonard Peltier

Sehr geehrter Herr Präsident

Leonard Peltier, ein Angehöriger der Anishinabe-Lakota, verbüsst seit fast fünf Jahrzehnten wegen der Ermordung zweier FBI-Agenten im Juni 1975 zwei lebenslange Haftstrafen. Amnesty International hat den Fall über viele Jahre hinweg eingehend untersucht und ist nach wie vor der Auffassung, dass das Gerichtsverfahren, das zu seiner Verurteilung führte, möglicherweise nicht den internationalen Standards für faire Verfahren entsprochen hat und von politischen Faktoren beeinflusst wurde.

In den weit mehr als 40 Jahren, die der indigene Aktivist bislang im Gefängnis verbrachte, hat er stets seine Unschuld beteuert. Er hat chronische Gesundheitsprobleme, und sein Gesundheitszustand verschlechtert sich stetig. Sein letzter Antrag auf Haftentlassung auf Bewährung wurde 2009 vom US-Bewährungsausschuss abgelehnt. Amnesty geht davon aus, dass er erst im Jahr 2024 wieder für eine Entlassung auf Bewährung in Betracht kommt. Da alle verfügbaren Rechtsmittel ausgeschöpft sind und Leonard Peltier inzwischen mehr als 40 Jahre im Gefängnis verbracht hat, bin ich der Ansicht, dass die US-Behörden seine Freilassung aus humanitären Gründen anordnen sollten.

Ich bitte Sie deshalb, Leonard Peltier zu begnadigen und seine Haftentlassung aus humanitären Gründen anzuordnen.

Hochachtungsvoll,

Kopie:

Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika, Sulgeneckstrasse 19, 3007 Bern
Fax : 031 357 73 20 / E-Mail: bernpa@state.gov ; bern-protocol@state.gov

Minister of Immigration and Integration
Mr. Mattias Tesfaye
Slotsholmsgade 10
1216 København
DENMARK

Betrifft: Schutzschende Syrer*innen

Sehr geehrter Herr Minister

Mit grosser Sorge verfolge ich die derzeitige Situation der geflüchteten Syrer*innen in Dänemark.

Mindestens 39 aus Syrien geflüchtete Menschen haben einen endgültigen Ablehnungsbescheid erhalten und sind in «Rückführungszentren» untergebracht worden. Dort haben sie weder Kontakt zu ihren Familien, noch ist es ihnen erlaubt zu arbeiten oder ihrer Ausbildung nachzugehen, bis sie nach Syrien abgeschoben werden. Im Rahmen der «Null Asylsuchende»-Politik ergreift die dänische Regierung seit 2019 alle Massnahmen zur Rückführung von Geflüchteten. Seitdem werden die Aufenthaltsgenehmigungen von ca. 900 geflüchteten Syrer*innen im Eilverfahren geprüft.

Das Schicksal der Syrer*innen mit endgültigem Ablehnungsbescheid ist ungewiss, denn Dänemark unterhält zurzeit keine diplomatischen Beziehungen mit Syrien und kann daher keine Abschiebungen durchführen. Mit ihrem Status in den Rückführungszentren werden sie unter Druck gesetzt, einer «freiwilligen» Ausreise zustimmen – ein Vorgehen, das eine Verletzung des Völkerrechts darstellt.

Bitte ergreifen Sie umgehen Massnahmen, um den Schutz aller in Dänemark lebender Syrer*innen zu gewährleisten, darunter auch derjenigen, die zeitlich befristete Aufenthaltstitel haben. Allen Syrer*innen muss Schutz gewährt werden, bis die Situation in Syrien sie nicht länger in ihren Grundrechten bedroht.

Hochachtungsvoll,

Kopie:

Botschaft des Königreichs Dänemark, Rauchstrasse 1, D-10787 Berlin, DEUTSCHLAND
E-Mail: beramb@um.dk / Fax: 004930 / 50 50 20 50